



Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungstermin:	Donnerstag, 23.01.2020
Raum, Ort:	Mensa des Gymnasiums am Silberkamp, Am Silberkamp 30, 31224 Peine
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	17:38 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Frau Monika Heilmann-Eschemann

Mitglieder

Frau Christine Heuer

Herr Christoph Hauschke

Herr Frank Hoffmann

Vertretung für: Herrn Hans-Hermann Baas

Herr Heiko Jacke

Herr Bernd Jakubowski

Herr Dr. Christof Klink

Frau Doris Maurer-Lambertz

Vertretung für: Herrn Heiko Sachtleben

Frau Miriam Riedel-Kielhorn

Herr Ulrich Seffer

Frau Christine Spittel

Grundmandat

Frau Ilse Schulz

Bürgervertretung

Herr Alexander Franke

Herr Dieter Girth

Herr Prof. Dr. Arnd Krüger

Sonstige Mitglieder

Frau Kerstin Jasper

Herr Heiko Lensche

Vertretung für: Herrn Ulf Wolters

Herr Roland Mainka

Herr Hans-Jürgen Glapa

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.11.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Verwendung der Mittel aus dem DigitalPakt
- 6 Festlegung der Zügigkeit der Peiner Gymnasien
- 7 Informationen der Verwaltung
- 8 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende **Frau KTA Heilmann-Eschemann** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste, insbesondere die anwesenden Schulleitungen.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Frau KTA Heilmann-Eschemann stellt die ordnungsgemäße Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.11.2019

Herr Dr. Rentz rügt das Protokoll der letzten Sitzung. Die Angabe, dass der Kulturring sein 100-jähriges Jubiläum feiere, sei nicht korrekt. Den Kulturring gäbe es erst seit dem Jahre 1947.

Frau KTA Heilmann-Eschemann ruft zur Abstimmung über das Protokoll auf.

Beschluss: Ja-Stimmen 7 Nein-Stimmen - Enthaltungen 3.

4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

5. Verwendung der Mittel aus dem DigitalPakt Vorlage: 2019/598

Herr EKR Heiß erklärt, dass durch den DigitalPakt Fördermittel in Höhe von ca. 6 Mio. Euro zur Verfügung stünden, diese Gelder jedoch nicht ausreichend seien, um allen Bedürfnissen der Schulen im Landkreis Peine im Hinblick auf deren digitale Ausstattung gerecht zu werden. Um eine Orientierung für die Verwaltung hinsichtlich des weiteren Vorgehens herbeizuführen, habe man sich daher entschieden, das Thema in einer Sondersitzung

des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport in der Politik zu diskutieren. Im Weiteren bezieht er sich auf die Beschlussvorlage 2019/598.

(Herr KTA Dr. Klinke erscheint zur Sitzung)

Frau KTA Maurer-Lambertz fragt nach der Verteilung der Mittel. Eine konkrete Reihenfolge, nach der die Mittel den Schulen zugewiesen werden, sei ihr nicht bekannt. Zudem merkt sie an, dass die Schulen hinsichtlich ihrer digitalen Infrastruktur unterschiedliche Niveaus aufweisen würden. Sie regt an, dies bei der Verteilung der Mittel zu berücksichtigen und auch Rückmeldungen der Schulen zu den Mitteleinsätzen einzuholen. So seien eventuelle Fehlplanungen / -einsätze frühzeitig erkennbar und man könne diese vermeiden.

Herr KTA Hoffmann schließt sich grundsätzlich seiner Vorrednerin an. Er regt die Erweiterung/Änderung der Beschlussvorlage an:
„Für Schulen mit fertigem Medienkonzept sollen auch Mittel für Gerätebeschaffung bereitgestellt werden.“

Er stellt zudem die Frage, ob man sich sicher sei, dass Investitionen in die Stromnetze der Schule überhaupt nach dem DigitalPakt förderfähig seien.

Frau KTA Schulz möchte wissen, welcher WLAN-Standard laut Planung implementiert werden soll. Sie verweist darauf, dass es in Hildesheim Klassenraumstandards gäbe, wonach für jeden Klassenraum eine standardisierte Ausstattung geplant sei. Weiter fragt sie, ob eine zentrale Steuerung und Wartung wie in Düsseldorf geplant sei und wie der Plan für ein strukturiertes Vorgehen aussehe.

Herr KTA Jakobowski erklärt, dass er den Beschlussvorschlag inklusive des Vorschlags zur Erweiterung für gut halte. Er spreche sich auch für die von Herrn KTA Hoffmann angesprochene Rückmeldung der Schulen aus. Nicht hingegen befürworte er jedoch eine starre Reihenfolge, ein Ranking der Schulen.

Herr EKR Heiß erklärt, dass es keine Priorisierung der Schulen geben werde. Es sei beabsichtigt, die Schulen nach ihrem jeweiligen Stand der Digitalisierung individuell zu unterstützen. Ziel sei es, alle Schulen auf den gleichen Stand zu bringen. Die Schulen seien aufgefordert, jeweils ein Konzept zum Einsatz der Mittel des DigitalPakts vorzulegen. Unterstützung erfolge durch Herrn von Heydebreck aus der Verwaltung. Zum angesprochenen Düsseldorfer Vorgehen könne er zur Zeit nichts sagen.

Herr von Heydebreck teilt mit, dass die Stromnetze im Laufe der Jahre immer wieder erweitert worden seien. Die Anforderungen an die Stromnetze seien jedoch durch die Digitalisierung immer weiter gestiegen. Ohne ein modernes Stromnetz sei ein störungsfreier Unterrichts- und Schulbetrieb nicht gewährleistet.

Herr KTA Hoffmann sagt, dass ihm dies klar sei, er möchte wissen, ob es förderfähig sei.

Herr von Heydebreck erklärt, dass Investitionen in das Stromnetz unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig seien.

Frau KTA Heuer fragt, warum die Förderschule Edemissen in der Aufstellung genannt sei, obwohl diese nicht mehr in Betrieb sei. Sie wundert sich zudem darüber, dass die Sporthalle Ilsede aufgeführt sei.

Herr EKR Heiß bittet darum die Förderschule Edemissen von der Liste zu streichen.

Herr von Heydebreck führt aus, dass die Schulen eine WLAN-Infrastruktur in der Sporthalle Ilsede fordern würden. Die Sporthalle wird von vielen Schulen genutzt, insofern könne hier durch die Ausstattung eines Gebäudes eine Abdeckung mehrerer Schulen erreicht werden. Die Ausstattung mit einer WLAN-Infrastruktur sei daher sinnvoll.

Frau Jasper teilt mit, dass einige Schulen an sie herangetreten seien. Sie zitiert eine schriftliche Einlassung von Frau Bock (Schulleitung Silberkamp-Gymnasium). Demnach sei gewünscht, dass auch Schulen mit guter digitaler Infrastruktur die Möglichkeit eröffnet werden solle, sich durch die Mittel des DigitalPakts weiterentwickeln zu können. Hierfür sei es wichtig, die Mittel auch für entsprechende Präsentationsgeräte einzusetzen. Diese seien Unterrichtsmittel.

Frau Jasper verweist weiterhin auf die Beträge in der Beschlussvorlage. Sie sei der Auffassung, dass die dort angegebenen Posten günstiger umzusetzen sein sollten. Sie fragt, ob man die Kostenkalkulation um die Anschaffung entsprechender Präsentationsgeräte erweitern könne.

Herr EKR HeiB erklärt, dass Investitionen in die Schulausstattung nicht ausschließlich aus den Mitteln des DigitalPakts erfolgen würden, sondern hierfür zusätzliche Mittel im Haushalt des Landkreises Peine vorgesehen seien. Schulen, die bereits über eine gute digitale Ausstattung verfügen, müssten nicht auf den nächsten DigitalPakt warten, um ihre technische Ausstattung erweitern zu können. Wenn neue Geräte erforderlich seien, könnten diese im Rahmen der tatsächlichen Möglichkeiten, sprich finanzieller und personeller Ressourcen, aber auch gesetzlicher Bestimmungen zu Vergabeverfahren, beschafft werden.

Herr Mainka fragt, warum das Gebäude der Janusz-Koczak-Schule angegeben sei. Seines Wissens nach sei noch nicht geklärt, wie das Gebäude genau weitergenutzt werde.

Herr EKR HeiB antwortet hierauf, dass das Gebäude auch weiterhin genutzt werde und daher auch entsprechend berücksichtigt werden müsse.

Frau KTA Heilmann-Eschemann und **Herr EKR HeiB** fassen die bisherigen Punkte der Diskussion noch einmal in wenigen Worten zusammen.

Herr EKR HeiB weist daraufhin, dass jede Schule, unabhängig vom Pro-Kopf-Betrag, einen Sockelbetrag von 30.000,00 € zugewiesen bekomme.

Frau KTA Maurer-Lambertz weist darauf hin, dass der Vorschlag der SPD zur Folge hätte, dass die Schulen ihre Ausstattung mit Präsentationsgeräten vervollständigen könnten. Sie gibt aber zu bedenken, dass die Reihenfolge der Schulen zu klären sei.

Herr EKR HeiB verweist darauf, dass auch Investitionen aus Mitteln des allgemeinen Haushaltsplans erfolgen würden, weshalb Mittel für jede Schule zur Verfügung stünden. Eine Reihenfolge brauche daher nicht festgelegt werden. Die Beschaffung solle in Abstimmung mit der Verwaltung erfolgen.

Frau KTA Schulz fragt nach dem Projektmanagement zum DigitalPakt. Wer der Projektleiter sei und wer bzw. wie viele Leute zum Projektteam gehören würden.

Herr EKR HeiB erklärt, dass dies Herr von Heydebreck sei. Er stimme die Beschaffung mit den Schulen ab. Insgesamt seien 5 Mitarbeiter mit der Steuerung und Wartung betraut, eine 6. Stelle sei geplant.

Frau KTA Heilmann-Eschemann richtet das Wort an die im Zuschauerbereich anwesenden Schulleitungen.

Frau Bock (Schulleitung Silberkamp-Gymnasium) begrüßt die Einbindung der Schulleitungen in die Gespräche. Sie fragt, ob die Schulen alle gewünschten Geräte zur Beschaffung angeben können oder ob hier eine vorherige Abstimmung mit der Verwaltung erforderlich sei.

Herr EKR HeiB verweist hier darauf, dass ein Dialog zwischen Schule und Verwaltung über die geplanten Beschaffungen bestehen solle.

Herr Stolle (Schulleitung Gymnasium Vechelde) teilt mit, dass es erforderlich sei, dass alle Unterrichtsräume entsprechend ausgestattet seien. Nur so könnten sich die Lehrerinnen und Lehrer darauf verlassen, dass der jeweilige Raum über die technischen Voraussetzungen für die von ihnen vorbereiteten Unterrichtsinhalte verfügt. Er schätzt, dass für eine entsprechende Umsetzung an seiner Schule ca. 200.000 € erforderlich seien. Den in der Beschlussvorlage angegebenen Trend zu interaktiven Tafel hingegen könne er nicht bestätigen.

Herr KTA Hauschke richtet die Frage an die Schulleitungen, ob zwischen den Schulen ein Austausch stattfinde.

Herr Dr. Braun (Schulleitung IGS Lengede) bejaht dies. Es finde zwischen den Schulen ein reger Austausch pädagogischer Konzepte und so auch zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht statt.

Herr EKR Heiß stellt fest, dass jede Schule unterschiedliche Vorstellungen zur Umsetzung der Digitalisierung habe. Der Landkreis Peine müsse für eine ausreichende Strom- und WLAN-Infrastruktur, aber auch die für den Unterrichtsbetrieb erforderlichen Präsentationsmittel sorgen.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag der Beschlussvorlage 2019/598 wird mit der Ergänzung: „Für Schulen mit fertigem Medienkonzept sollen auch Mittel für Gerätebeschaffungen bereitgestellt werden.“ mehrheitlich beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich

Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: 1

6 . Festlegung der Zügigkeit der Peiner Gymnasien Vorlage: 2020/604

Herr EKR Heiß erläutert die Beschlussvorlage zum TOP 6. Er äußert Verständnis für die Beschulungswünsche der jeweiligen Eltern, weißt jedoch daraufhin, dass eine Fortsetzung der bisherigen Situation dazu führen könne, dass am Ratsgymnasium räumliche Erweiterungen erforderlich seien, während beim Silberkamp-Gymnasium Räume leer stünden.

Frau KTA Heuer weist daraufhin, dass die Begrenzung der Zügigkeit bereits im Jahr 2018 ohne entsprechenden Beschluss diskutiert worden sei. Ihres Wissens nach habe die derzeitige Regelung, die Absprache zwischen den Schulleitungen, bisher problemlos funktioniert.

Herr KTA Hoffmann fragt, ob denn alle Schüler der Peiner Gymnasien auch aus dem Landkreis Peine kommen würden. Insgesamt begrüße er jedoch die Fortsetzung des bisherigen Verfahrens, also die Absprache unter den Schulleitungen.

Frau KTA Maurer-Lambertz weist daraufhin, dass es in der Vergangenheit schon oft Wechsel bei den Zügigkeiten in den jeweiligen Jahren gegeben habe. Eine starre Festlegung könne mit den jeweiligen Bedarfen der Erziehungsberechtigten und den Möglichkeiten der Schulen kollidieren.

Frau KTA Schulz fragt, ob bei einer Festlegung der Zügigkeit noch ausreichende Schülerzahlen für die Forscher- und Musikklasse vorhanden seien.

Herr Mainka bemängelt den Begriff des „Los-Verfahrens“ in der Beschlussvorlage. Auch er spreche sich für eine Fortsetzung der Absprachen zwischen den Schulleitungen und gegen eine starre Festlegung der Zügigkeit aus.

Frau KTA Heilmann-Eschemann öffnet die Sitzung und richtet das Wort an die im Besucherraum anwesenden Leitungen der betroffenen Schulen.

Herr Filsinger (Schulleiter Ratsgymnasium) teilt mit, dass die Absprache zwischen den Schulleitungen in der Vergangenheit immer funktioniert habe. Zudem sehe er keine Schwierigkeiten bezüglich der Prognosen zu den Schülerzahlen. Es hätte zwar auch Jahre gegeben, in denen das Ratsgymnasium 5-zügig aufgestellt war, jedoch wären das eher Ausnahmefälle gewesen. Eine starre Festlegung der Zügigkeit würde seiner Einschätzung nach daher zu unnötiger Unruhe in der Schule und bei den Erziehungsberechtigten der Schüler führen.

Herr Filsinger betont die Wichtigkeit der von Frau KTA Schulz benannten Klassen für die Schule. Eine Beschränkung der Zügigkeit könne dazu führen, dass Schüler diesen besonderen Klassen zugeordnet werden, ohne ein Interesse an den besonderen Unterrichtsinhalten aufzuweisen. Das sei insbesondere bei der Orchesterklasse problematisch, wenn hier Kinder ohne musikalischen Bezug oder Interesse der Klasse zugeordnet werden würden. Derzeit sei das Ratsgymnasium 4-zügig aufgestellt und die Situation würde die Schule nicht überfordern. Ein System ohne feste Begrenzung der Zügigkeit würde der Schule eine höhere Flexibilität ermöglichen.

Frau Bock schließt sich den Worten von Herrn Filsinger an. Ihre Schule unterstütze das Musikprofil des Ratsgymnasiums; sie weist jedoch darauf hin, dass dies nicht zu Lasten anderer Schulklassen gehen dürfe. Es dürfe nicht die Situation einer privilegierten Klasse mit wenigen Schülerinnen und Schülern geben, während die anderen Schülerinnen und Schüler auf andere Klassen verteilt werden, was in einer entsprechend größeren Schülerinnen- und Schülerzahl für diese anderen Klassen münden würde.

Herr KTA Hoffmann empfiehlt den Beschlussvorschlag 2019/604 in die „Schublade zu legen“ und bei dem System der Absprachen zwischen den Schulleitungen zu bleiben.

Herr EKR Heiß weist daraufhin, dass ohne eine Festlegung der Zügigkeit zukünftig weiterhin Risiken bestünden, z. B. dass Jahrgänge mit wesentlich gesteigerten Schülerinnen- und Schülerzahlen kommen, die dann nicht mehr durch die bisherige Regelung aufgefangen werden könnten.

Herr KTA Hoffmann erklärt, dass er sich nicht für immer einer Begrenzung der Zügigkeit verschließe. Bei entsprechendem Bedarf könne dieses Thema erneut diskutiert werden.

Frau KTA Heuer spricht sich gegen eine Beschränkung der Zügigkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus, da diese zurzeit nicht erforderlich sei.

Frau KTA Schulz fragt, ob die Angaben in der Presse zu den mobilen Klassenzimmern so wie angegeben korrekt seien. Demnach verfüge das Silberkamp-Gymnasium über 10 Einheiten, das Ratsgymnasium habe 12 Einheiten angefordert.

Herr EKR Heiß erklärt, dass hierzu derzeit Gespräche mit den Schulen geführt würden.

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird ohne Entscheidung wieder zu den Akten gelegt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: -

7 . Informationen der Verwaltung

Herr Trümper teilt mit, dass er unter den Sitzungsteilnehmerinnen und Sitzungsteilnehmern ein Heft mit den geplanten Vorhaben der Kreismusikschule für das nächste Jahr verteilt habe.

8 . Anfragen und Anregungen

Herr KTA Jakobowski teilt mit, dass in der letzten Sitzung Probleme in der Schülerbeförderung vorgebracht wurden. Er fragt nach dem Sachstand.

Herr EKR Heiß entgegnet, dass ihm keine gegenwärtigen, schwerwiegenden Probleme bekannt seien.

Frau Carstens erklärte, dass die derzeitigen Problembereiche bekannt seien und Gespräche zu einem gemeinsamen Beschwerdemanagement anstehen.

Heilmann-Eschemann, Mo-
nika
Ausschussvorsitz

Henning Heiß
Erster Kreisrat

Florian Rüscher
Protokollführung